

Renovierte WC-Anlage und Zapfsäulen für Elektroautos

Stein am Rhein setzt auf umweltfreundliche Autos und auf besseren Komfort beim allzu menschlichen Bedürfnis

(psp) Am vergangenen Donnerstag wurde in Stein am Rhein die renovierte WC-Anlage beim Untertorparkplatz und auf dem Ober-
torparkplatz die Tanksäulen für Elektroautos vorgestellt. Vorge-
stellt wurde das Toilettenhäuschen von Stadtrat Christian Gem-
perle und Projektleiter Oliver Sigg. Die Tanksäulen von Stadtrat
Thomas Schnarwiler. Projektleiter hier war Giray Aysesek.

Modul-WCs und Wickelmöglichkeit

Der Zustand des Toilettenhäuschen und dessen Geruchsem-
mission war immer wieder ein Zankapfel, der zu Leserbriefen
führte – und zu Eingaben an die Stadt. Denn es handelt sich
beim Häuschen oft um den ersten oder den letzten Eindruck, den
Besucherinnen und Besucher von der Stadt hatten. Es war keine
gute Visitenkarte. Am Donnerstag war zu erfahren, dass das
Häuschen als Bau von nationaler Bedeutung eingestuft wurde
und schon einige Jahre auf dem Buckel hat. Zuerst diente es als
Häuschen, bei dem Waren gewogen wurden. In den 50er Jahren
kamen eine Toilette und eine Telefonkabine dazu. Nachdem das
Wiegen nicht mehr nötig war, wurde vor 27 Jahren das Häus-
chen – inklusive einer WC Anlage für gehandicappte Menschen
– in eine Anlage für menschliche Bedürfnisse umgebaut. Nun
strahlt das Häuschen innen und aussen im neuen Glanz – wobei
die Arbeiten, bei denen man mit den Handwerkern aus Stein am
Rhein und Eschenz sowie mit der Denkmalpflege gut zusam-
men gearbeitet habe, nicht immer einfach waren. Schwierigkei-
ten hatte man aufgrund des Wetters beim Malen. Schwierig war
es auch, die fixen Modul-WCs in die bestehende Struktur einzu-
bauen. Nun hat das Häuschen vier Unisex-WCs als auch ein WC
für gehandicappte Menschen und eine Möglichkeit, Babys zu
wickeln. Inklusiv einem Raum für die Technik, wobei vieles
computergesteuert ist. Wie viel das Ganze abschliessend kostet,
konnte noch nicht gesagt werden. Aber, dass ein Kredit von
465'000 Franken gesprochen wurde, den die Windler Stiftung
übernimmt.

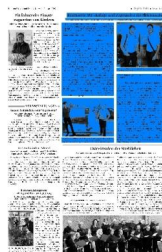
Bei Bedarf gibt's mehr grüne Parkplätze

Ebenfalls eine Punktlandung – man wollte bis Ostern fertig
sein – gelang der Stadt bei der Erstellung der Tankstellen für
Elektroautos. Findige Autofahrer schlossen ihre Batterien an ei-
ner normalen Steckdose, die sich beim Obertorparkplatz befin-
det, an. Ob dies für die Batterien förderlich war? Die zwei Tank-
säulen – mit insgesamt vier Zapfmöglichkeiten – befinden sich
in der Nähe des Verteilerkastens vor zwei grün markierten Park-
feldern. Es kann gemessen werden, wie oft aufgeladen wird.
Sollte der Bedarf höher sein, können die Plätze rechts und links

Bote vom Untersee und Rhein

Bote vom Untersee und Rhein
8266 Steckborn
052/ 762 02 22
bote-online.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'715
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 8
Fläche: 42'750 mm²

Auftrag: 694003
Themen-Nr.: 694.003

Referenz: 73329702
Ausschnitt Seite: 2/3



Projektleiter Oliver Sigg (links) und Stadtrat Christian Gemperle im WC für gehandicappte Menschen.

ebenfalls grün markiert werden. Was nicht erwünscht ist, ist dass Benziner auf den grünen Parkplätzen parkieren. Sie blockieren eine Auflademöglichkeit. Dass Bedarf vorhanden ist, bewiesen Autofahrer am Morgen, als sie ihr Auto an einer der Säulen anschliessen wollten. Sie waren noch verdeckt. Der Strom kostet nichts, allerdings muss die Parkgebühr bezahlt werden. Stromkabel werden nicht angeboten. Man geht davon aus, dass die Autobesitzerin oder der Autobesitzer das Kabel mitführt – inklusive einem eventuell nötigen Adapter – damit man die Batterie an die Typ 2-Stecker anhängen kann. Man rechnet nicht damit, dass Gäste mit einer leeren Batterie hierher rollen – aber dass die Batterie in Stein am Rhein wieder voll geladen wird. Was eineinhalb bis drei Stunden dauern könnte. Zeit, während der sich die Gäste in der Stadt aufhalten. Für Anschaffung und Errichtung dieser Parkplätze rechnet man mit Kosten von 26 000 Franken – wobei Eigenleistungen der städtischen Werke geleistet wurden.

Bote vom Untersee und Rhein

Bote vom Untersee und Rhein
8266 Steckborn
052/ 762 02 22
bote-online.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'715
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 8
Fläche: 42'750 mm²

Auftrag: 694003
Themen-Nr.: 694.003

Referenz: 73329702
Ausschnitt Seite: 3/3



Erklärten die Elektrozapfsäulen: Projektleiter Giray Aysesek (links) und Stadtrat Thomas Schnarwiler. Beim Häuschen hinter den Wegweisern handelt es sich um das einstige «Wiege»-Häuschen mit den neuen Toilettenanlagen.